



Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Frñhsommer 2024

Trendwende noch nicht in Sicht

- Der **IHK-Konjunkturklimaindex** legt zum Frñhsommer deutlich zu und erreicht 101,5 Punkte. Damit erreicht er den Wert der Vorjahresumfrage. Gegenüber dem Jahresbeginn bedeutet dies eine Zunahme um 18 Punkte.
- Die Beurteilungen der **aktuellen Geschäftslage** fallen mit einem Saldo von sieben Punkten wieder positiv aus. Immerhin 32 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Situation als gut.
- Noch deutlicher haben sich die **Erwartungen** verbessert, trotzdem überwiegen hier weiterhin die Pessimisten. 24 Prozent gehen von einer Verschlechterung der Geschäfte aus. Immerhin je-

des fünfte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung.

- Das Klima hat sich aufgehellt, die Unternehmen scheinen darin aber noch keine Anzeichen für einen längeren Aufschwung zu sehen. So verharren die geplanten **Investitionen** auf einem niedrigen Niveau. Jedes dritte Unternehmen will in Zukunft noch weniger investieren, nur 21 Prozent planen eine Erhöhung. Neben dem Ersatzbedarf stehen oft auch Produktinnovationen auf der Agenda.
- Der **Arbeitsmarkt** zeigt sich weiter robust, wird aber in den kommenden Monaten einen leichten Rückgang der Be-

schäftigung hinnehmen müssen. 15 Prozent wollen ihren Personalstand erhöhen, 20 Prozent erwarten einen Rückgang.

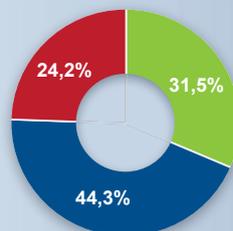
- Das **Exportvolumen** wird sich konstant entwickeln. Damit sind die Rückgänge beim Export aus den letzten Umfragen gestoppt. Auffällig ist hier, dass die Dienstleister mit zunehmenden Exporten rechnen, während die Industrie einen Rückgang erwartet.
- Die Bewertung der größten **Risiken** für die wirtschaftliche Entwicklung hat sich etwas entspannt. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben für 60 Prozent ein großes Risiko.

Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



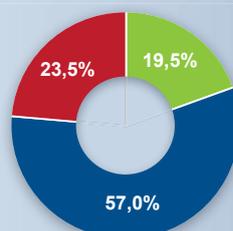
Derzeitige Geschäftslage

- gut
- befriedigend
- schlecht



Zukünftige Erwartungen

- besser
- gleichbleibend
- schlechter





Dienstleistung

Aufwärtstrend hält an

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die Dienstleistungsbranche legt zum zweiten Mal in Folge zu. Mit 102 Punkten liegt er jetzt auch wieder über der wichtigen 100-Punkte-Grenze.
- Auslöser sind weniger pessimistische **Erwartungen** für die kommenden Monate. Nur noch 23 Prozent befürchten eine Verschlechterung der Geschäfte. Immerhin 18 Prozent rechnen mit einer Verbesserung. Die international tätigen Dienstleister erwarten im Saldo wieder steigende Exporte. 39 Prozent rechnen mit einer Zunahme.
- Leicht verbessert hat sich auch die Beurteilung der **aktuellen Lage**. 34 Prozent bezeichnen diese als gut, zum Jahresbeginn lag dieser Wert

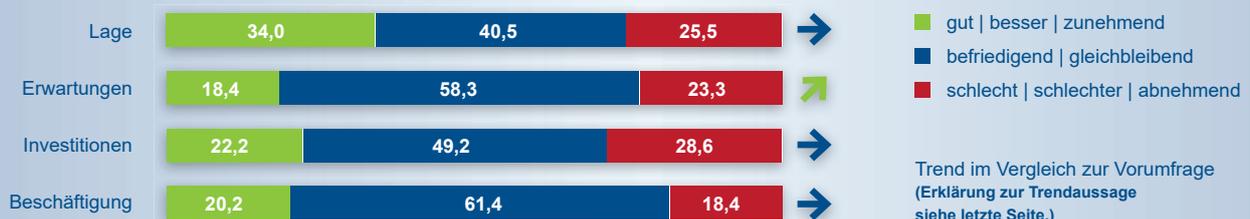
noch bei 28 Prozent. Ein Viertel der Unternehmen ist unzufrieden mit der gegenwärtigen Situation. Ein Hauptgrund liegt dabei in der Entwicklung der Umsätze. 36 Prozent berichten von Rückgängen.

- Die noch immer verbreitete Unsicherheit zeigt sich bei einem Blick auf die geplanten **Investitionen**. Nur 22 Prozent wollen in Zukunft verstärkt investieren, 29 Prozent rechnen mit einem Rückgang. Hauptmotive sind dabei neben dem Ersatzbedarf für 36 Prozent Produktinnovationen und für 30 Prozent Rationalisierungen.
- Auch die **Beschäftigungsabsichten** sind weiterhin von Zurückhaltung geprägt. Über 60 Prozent wollen ihren

Personalbestand konstant halten, jeweils ein Fünftel plant mit einer Zu- bzw. Abnahme.

- Hauptrisiken** für die wirtschaftliche Entwicklung sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die Inlandsnachfrage, der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten. Die Inlandsnachfrage wird dabei seltener genannt als zum Jahresbeginn. Gründe sind die zurückgehende Inflation und steigende Löhne.
- Jeweils knapp ein Fünftel der Dienstleister berichtet von **Liquiditätsengpässen** und einem Rückgang des Eigenkapitals. Für 19 Prozent stellt auch die Höhe der Zinsen aktuell eine

Geschäftsklimaindex Dienstleistung





Leichter Hoffnungsschimmer

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die Industrie kann seine Erholung weiter fortsetzen. Zum Frühsommer legt er um 13 Punkte zu und erreicht mit 107 Punkten wieder das Niveau der ersten Jahreshälfte 2023.
- Die **Erwartungen** für die kommenden Monate deuten darauf hin, dass für viele Unternehmen die Talfahrt der letzten Monate und Jahre gestoppt werden konnte. Nur noch elf Prozent befürchten eine Verschlechterung der Geschäfte, 21 Prozent erwarten eine Verbesserung.
- Gleichzeitig deuten einige Indikatoren darauf hin, dass für einen kräftigen Aufschwung der Industrie noch der notwendige Rückenwind fehlt. So

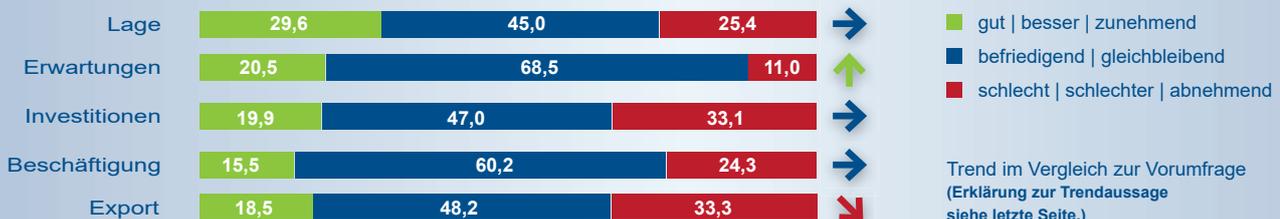
wird die **aktuelle Lage** weiterhin verhalten bewertet. 30 Prozent bezeichnen diese als gut, 25 als schlecht.

- Aus dem **Auslandsgeschäft** erwarten die Unternehmen keine positiven Impulse. Ein Drittel rechnet sogar mit einem weiteren Rückgang der Exporte. Auch die Auftragseingänge sind bei 30 Prozent der Unternehmen zurückgegangen. Bei der **Auslastung** der Kapazitäten geht die Schere auseinander. Während 38 Prozent der Unternehmen eine Auslastung von über 85 Prozent erzielen, bleiben 33 Prozent unter 70 Prozent.
- Auch die geplanten **Investitionen** zeigen, dass die Verunsicherung noch groß ist. Jedes dritte Unternehmen

kalkuliert mit abnehmenden Investitionen, nur 20 Prozent wollen verstärkt investieren. Wenn investiert wird, dann sind die Hauptmotive neben dem Ersatzbedarf, Produktinnovationen und Kapazitätsausweitungen.

- Die **Beschäftigung** in der Industrie wird tendenziell erneut zurückgehen. Zwar wollen noch immer 60 Prozent ihren Personalbestand konstant halten, aber immerhin 24 Prozent rechnen mit einem Rückgang.
- Die größten **Risiken** für ihre Entwicklung sehen die Industriebetriebe in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise.

Geschäftsklimaindex Industrie





Einzelhandel

Abwärtstrend gebrochen

- Mit einem **IHK-Geschäftsklimaindex** von 77 Punkten bleibt der Einzelhandel das Sorgenkind der regionalen Wirtschaft. Eine Zunahme um elf Punkte seit dem Jahresbeginn ändern daran nichts.
- Steigende Löhne und ein Rückgang der Inflation kommen durch die Verunsicherung und hohe Sparneigung in der Bevölkerung nicht im Einzelhandel an. So haben sich die **Umsätze** bei fast der Hälfte der Unternehmen in den letzten Monaten negativ entwickelt, nur zehn Prozent konnten eine Umsatzsteigerung verzeichnen.
- Entsprechend beurteilen 34 Prozent der Händler ihre **Lage** als schlecht. Positiv schätzen 17 Prozent ihre Situ-

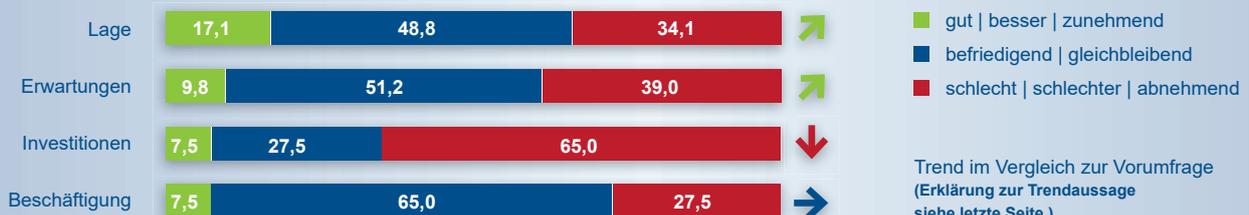
ation ein, seit dem Jahresbeginn eine Zunahme um 8 Prozentpunkte.

- Für die **kommenden Monate** erwarten nur zehn Prozent der Einzelhändler eine Verbesserung der Geschäfte. Auf der anderen Seite rechnen 39 Prozent mit einer Verschlechterung.
- Der fehlende Glaube an eine grundsätzliche Verbesserung der Situation zeigt sich auch in der **Investitionsbereitschaft**. Zwei Drittel der Unternehmen wollen weniger investieren als in der Vergangenheit, nur acht Prozent planen eine Erhöhung. Hauptmotiv ist dabei eindeutig der Ersatzbedarf, 16 Prozent nennen Rationalisierungen.
- Entsprechend negativ wird auch die Entwicklung der **Beschäftigtenzah-**

len ausfallen. Zwar wollen zwei Drittel der Unternehmen ihren Personalstand konstant halten, aber 28 Prozent planen eine Reduzierung.

- Das größte **Risiko** für die wirtschaftliche Entwicklung ist die Inlandsnachfrage. Zwei Drittel der Unternehmen beschäftigt dieses Thema. Jeweils die Hälfte der Einzelhändler nennt zudem steigende Arbeitskosten, hohe Energie- und Rohstoffpreise und die politischen Rahmenbedingungen.
- Durch die schlechte Konjunktur in den letzten Jahren ist auch die **Finanzlage** bei vielen Händlern problematisch. 39 Prozent berichten von Liquiditätssengpässen und 33 Prozent von einem Rückgang des Eigenkapitals.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





Kleine Verbesserung auf mäßigem Niveau

- Nach leichten Rückgängen in den letzten beiden Umfragen kehrt der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die ITK-Branche mit 92 Punkten wieder auf das Niveau aus dem Frühsommer 2023 zurück.
- Die aktuelle **Geschäftslage** bewerten noch 24 Prozent als schlecht, gegenüber dem Jahresbeginn ein Rückgang um neun Prozentpunkte. 26 Prozent berichten von guten Geschäften. Die Umsätze gehen in der Branche weiter zurück. 35 Prozent berichten von gesunkenen Umsatzzahlen, 21 Prozent konnten einen Anstieg verzeichnen.
- Für die **kommenden Monate** rechnen nach wie vor etwa 36 Prozent mit einer eher ungünstigen Entwicklung der Ge-

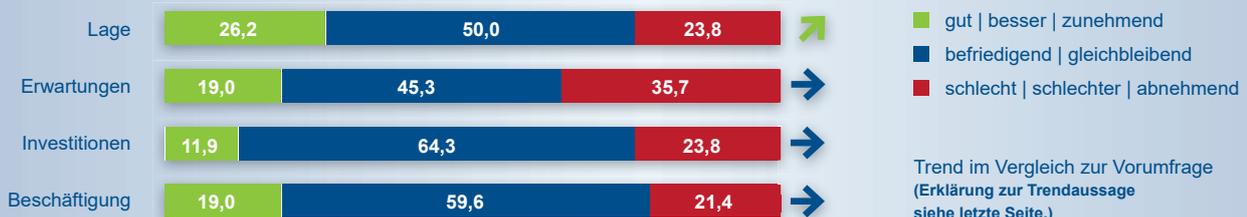
schäfte. Immerhin glauben 19 Prozent an eine Verbesserung, im Januar waren dies nur zwölf Prozent.

- **Hauptrisiken** sind für jeweils über die Hälfte der Unternehmen die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. An Bedeutung gewinnen zudem die Arbeitskosten, während der Fachkräftemangel und die Energiepreise seltener als in den letzten Umfragen eine wichtige Rolle spielen. Teile der Branchen hoffen durch eine verbesserte weltweite Konjunktur wieder auf steigende Exporte.
- Die geplanten **Investitionen** bleiben bei 64 Prozent der Unternehmen unverändert. 12 Prozent wollen mehr in-

vestieren und 24 Prozent weniger.

- **Hauptmotiv** sind neben dem Ersatzbedarf bei 43 Prozent auch Produktinnovationen. Im Branchenvergleich ein sehr hoher Wert. 30 Prozent nennen zudem Rationalisierungen als Motiv. Liquiditätsengpässe und/oder ein Rückgang des Eigenkapitals behindern dabei jedes vierte Unternehmen
- Die Anzahl der **Beschäftigten** wird in 60 Prozent der Unternehmen konstant bleiben. 21 Prozent planen einen Abbau, 19 Prozent einen Zuwachs. Die Zurückhaltung bei Investitionen und Beschäftigung zeigt deutlich, dass die ITK-Branche von ihrer einstigen Rolle als Wachstumstreiber in der Region noch weit entfernt ist.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





Verkehr

Erholung, aber keine Entwarnung

- Der extreme Einbruch des **IHK-Geschäftsklimaindex** auf 58 Punkte vom Jahresbeginn kann wieder ausgeglichen werden. Das Verkehrsgewerbe liegt mit 84 Punkten wieder auf dem Niveau aus dem Herbst 2023.
- Dabei legen sowohl die aktuelle **Geschäftslage** als auch die Erwartungen für die kommenden Monate deutlich zu, liegen im Saldo aber weiter im negativen Bereich. 15 Prozent bezeichnen ihre Geschäftslage jetzt als gut, weitere 61 Prozent als befriedigend.
- Noch klarer haben sich die **Erwartungen** verbessert. Zu Jahresbeginn rechneten noch 61 Prozent mit einer Verschlechterung ihrer Geschäfte,

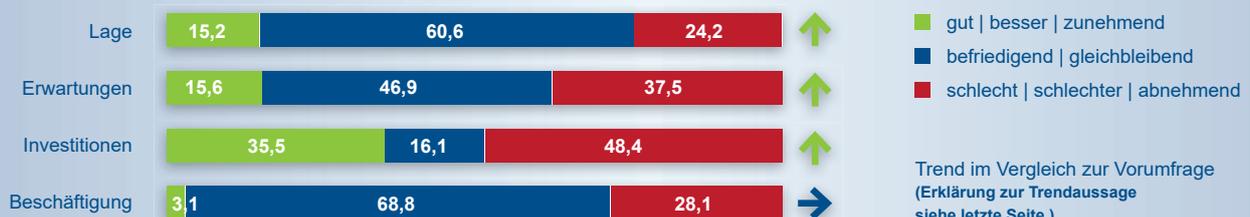
jetzt sind es noch 38 Prozent. Der Anteil der Optimisten hat sich von 5 Prozent auf 15 Prozent sogar verdreifacht.

- Auch bei den **Investitionen** hat sich die Situation etwas entspannt, für eine Entwarnung ist es aber noch zu früh. Hier sind die Unternehmen aktuell in zwei Lager aufgespalten: Auf der einen Seite wollen 36 Prozent verstärkt investieren, auf der anderen Seite müssen 48 Prozent Einschnitte vornehmen. Als **Hauptmotiv** wird mit großem Vorsprung der Ersatzbedarf genannt, gefolgt von Rationalisierungsmaßnahmen.
- Unverändert stellen sich die **Beschäftigungspläne** dar. Fast 70 Prozent wollen die Zahl der Beschäftigten un-

verändert belassen. 28 Prozent planen mit einem Personalrückgang, nur wenige Unternehmen wollen oder können expandieren.

- Veränderungen gibt es bei der Bewertung der größten **Risiken** für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Hier liegen jetzt die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 71 Prozent auf dem ersten Platz. Es folgen mit jeweils 61 Prozent die hohen Arbeitskosten und die Energie- und Rohstoffpreise. Zwei Faktoren, die gerade Unternehmen mit internationaler Konkurrenz einen Nachteil im Wettbewerb verschaffen. Auch der Fachkräftemangel belastet jedes zweite Unternehmen.

Geschäftsklimaindex Verkehr





Keine Impulse für einen Aufschwung

Arbeitsmarktentwicklung im April 2024

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	30.884	29.975	3,0	6,1	5,9	0,2
Stadt Bonn	12.677	12.273	3,3	7,0	6,8	0,2
Rhein-Sieg-Kreis	18.207	17.702	2,9	5,6	5,4	0,2
NRW	743.074	707.666	5,0	7,5	7,2	0,3
Westdeutschland	2.110.063	1.978.976	6,6	5,6	5,3	0,3
Deutschland	2.749.578	2.585.677	6,3	6,0	5,7	0,3

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** liegt mit minus fünf Punkten leicht im negativen Bereich. Gegenüber dem Jahresbeginn entspricht dies einer Verbesserung um vier Punkte. Die meisten Unternehmen wollen ihren Personalbestand weiterhin konstant halten. 15 Prozent planen zusätzliche Einstellungen, 20 Prozent einen Beschäftigungsabbau. Unternehmen aus dem Einzelhandel und der Logistik müssen am häufigsten Einschnitte vornehmen, die personenbezogenen Dienstleister expandieren tendenziell.

Die Zahl der **arbeitslos gemeldeten Personen** hat im Kammerbezirk im Vorjahresvergleich um drei Prozent zugenommen. Aktuell sind fast 31.000 Arbeitslose gemeldet. Entsprechend stieg die **Arbeitslosenquote** von 5,9 auf 6,1 Prozent. Von diesem Anstieg sind die

Bundesstadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis gleich stark betroffen.

Im Vergleich dazu hat die Arbeitslosenquote in **Deutschland und NRW** etwas stärker zugenommen. In NRW stieg sie von 7,2 auf 7,5 Prozent. Insgesamt liegt der Kammerbezirk damit wieder auf dem Niveau der Bundesrepublik. NRW steht weiterhin deutlich schlechter da.

Das **IAB-Arbeitsmarktbarometer** legt im April erneut um 0,2 Punkte zu deutet mit 100,7 Punkten auf einen stabilen Arbeitsmarkt hin. Dabei rechnen die Experten mit einer weiteren leichten Zunahme der Beschäftigung. Die moderate Zunahme der Arbeitslosigkeit wird sich vorerst fortsetzen, allerdings verbessern sich die Perspektiven zunehmend.

Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.700 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im April 2024 statt. Es haben 350 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel $n > 30$ gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden ihre Teilnahmebereitschaft bei der Redaktion.

Copyright:
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2284-140
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Mai 2024

Erläuterungen

Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und -7,5 Punkte
-  ... zwischen -7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als -15 Punkte

Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.